

Black and White

Modell, Text & Fotos:
Henrik Froelian



Der Jaguar E-Type ist ein Klassiker unter den Oldtimern und zieht auf jeder Oldtimerausstellung die Blicke auf sich. Ob als Coupé oder Cabriolet, als Sechszylinder oder Zwölfzylinder, er hat Stil und eine grazile Linienführung, die jeden Autofan begeistert!

Der Modellbauerhersteller Heller bietet dieses britische Automobil der Spitzenklasse als Cabriolet, Coupé und Motorsport-Coupé aus der Le Mans-Rennserie im Maßstab 1:24 an.

Ich hatte mich für das Cabriolet mit seinen 86 Teilen entschieden, ein Modellbauklassiker aus den 1980er-Jahren. Es ist schön zu erfahren, dass die Formen nach der Firmenübernahme durch die GLOW2B Germany GmbH gereinigt und, wo nötig, instandgesetzt wurden, so dass der Modellbauer den Bausatz in der Qualität bekommt, wie er bei seiner Erstaussage erhältlich war.

Die Klappkartons, die Heller verwendet, sind während des Bauens eine gute Lagerbox und auf der Unterseite des Kartons befinden sich eine Kurzhistorie zum Fahrzeug mit technischen Daten, Farbangaben und eine Abbil-

dung des Decalbogens.

Da ich mein Modell nicht einfach aus der Box bauen wollte (und auch nicht kann), entschied ich mich für einen Style, der von Oldtimerfreunden oft argwöhnisch angeschaut wird, nämlich einen Mix aus Klassik und Moderne. Hierzu war mein Plan, moderne Felgen an den Jaguar zu montieren und ihn dazu auch noch tiefer zu legen. Bei der Farbauswahl entschied ich mich für eine Variante, die man nicht ohne weiteres an einem Jaguar E-Type finden dürfte: „Black&White“.

Die Karosserie: Die Karosserie des Cabriolets besteht aus drei Teilen: der Bodengruppe, der Motorhaube und der hinteren Karosseriehälfte. Bevor ich die Karosserieteile grundierte, arbeitete ich die Gravuren der Türen, der Kofferraumklappe und des Tankdeckels

in der Karosserie mit einem Gravurwerkzeug nach. Auf der Motorhaube schliß ich die geprägten Zierleisten, die die Verbindung zwischen Kotflügel und Motorhaube darstellen, herunter, damit sie realistischer wirken. Da im Original Motorhaube und Frontschürze ein Teil ist, setzte ich das im Modell auch um und verspachtelte beide Teile zu einem. Mit „Bare Metal Foil“, einer ganz dünnen, selbstklebenden Chromfolie, überzog ich den hinteren Jaguar-Schriftzug vor dem Lackieren. Nach dem Lackieren kann man den Lack vorsichtig abschleifen und übrig bleiben die feinen Buchstaben in „Metalloptik“. Ansonsten wurde die Karosserie nicht verändert.

Die Lackierung: Ich grundierte, wie immer bei meinen Modellen, mit „Grey Primer“ von Tamiya. Die Grundierung wurde danach mit

